Harry R. Dammer, Jay S. Albanese: Comparative Criminal Justice Systems. 4. Auflage, Belmont (USA), 2010, Wadsworth.

ISBN 978-0-495-80989-0, $127,95 bzw. 108,99 Euro, 334 Seiten

Dem Vergleich und der Analyse unterschiedlicher nationaler (Straf-)Rechtssysteme kommt in Zeiten der Globalisierung eine immer größere Bedeutung zu. Leider gibt es (zu) wenige verlässliche Zusammen- bzw. Gegenüberstellungen, da die meisten Bücher entweder zu sehr an der Oberfläche bleiben, veraltet sind oder aber von Autoren stammen, denen die notwendigen analytischen und rechtsvergleichende Kenntnisse fehlen.

Das nun in der 4. Auflage erschienene Werk von Harry Dammer und Jay Albanese hat alle diese Nachteile nicht: Es ist von ausgewiesenen Fachleuten im Bereich der internationalen Rechtsvergleichung und der Kriminologie bzw. Polizeiwissenschaft geschrieben, die zudem auch die Fähigkeit haben, die (historischen) Besonderheiten der nationalen Rechtssysteme und der nationalen Rechtsanwendung knapp, aber präzise darzustellen.

Nach einer Einführung, in der die Autoren u.a. ihren theoretischen Ansatz erläutern und verdeutlichen, warum solche vergleichenden Analysen notwendig und sinnvoll sind, gehen sie im zweiten Kapitel auf die grundlegende Schwierigkeit ein, Kriminalität in und zwischen unterschiedlichen Ländern angemessen zu vergleichen. Im dritten Kapitel werden „Families of Law“ dargestellt. Gerade dieses Kapitel ist besonders bedeutsam, da es dem mit der Rechtsvergleichung nicht oder wenig betrauten Leser ermöglicht, die unterschiedlichen Rechtssysteme, ihre Herkunft und ihre Besonderheiten zu verstehen. Im vierten bis Kapitel des Buches schließlich werden insgesamt sechs Länder bzw. Nationen und ihre Rechtssysteme ausführlich dargestellt: England, Frankreich, Deutschland, China, Japan und Saudi-Arabien. Dabei werden jeweils die geschichtliche Entwicklung eines Staates und seiner Strafrechtsordnung sowie das Strafrechtssystem insgesamt dargestellt und am Ende mit dem amerikanischen System verglichen. Während letzteres für den deutschen bzw. europäischen Leser nur dann von Interesse ist, wenn er sich (auch) mit dem Strafrechtssystem der USA beschäftigen will, so hilft die Grundgliederung, die bei allen Ländern beibehalten wird, auch die Unterschiede zwischen den sechs Staaten zu erkennen und zu verstehen. Die Kapitel danach beschäftigen sich dann ausführlich mit der Polizei (und aktuellen, länderübergreifenden Entwicklungen in diesem Bereich, Kapitel 5), dem Strafverfahren und den Gerichtssystemen in diesen Ländern (Kapitel 6 und 7) sowie mit der Strafzumessung und dem Strafvollzug (Kapitel 8 und 9).

Drei speziellen Themen sind am Ende des Buches jeweils einzelne Kapitel gewidmet: Dem Terrorismus (Kap. 10), der transnationalen organisierten Kriminalität (Kap. 11) und der Jugendkriminalität bzw. dem Jugendstrafverfahren (Kap. 12). Abgeschlossen wird das Buch von einem Glossar, einer Literaturübersicht und einem Index.

Wäre da nicht der für ein Paperback doch etwas überzogene Preis von mehr als 100.- Euro, dieses Buch sollte in jede Bibliothek gehören und könnte auch (als Lehrbuch) Grundlage rechtsvergleichender Lehrveranstaltungen sein.

Thomas Feltes, Oktober 2010